



Tag	Zeit	Lehreinheiten	Lehrziel
5.Tag Vormittag	Beginn: 0900	Kleiner Test: Jeder Teilnehmer gibt eine Meldung ab bzw. meldet ein Telefongespräch an Betriebsabwicklung auf Grenzwellen/Kurzwellen <ul style="list-style-type: none"> • Frequenzbereiche • DSC-Verfahren • SITOR • Neue Dienste: PACTOR II, CLOVER 	Lehrzielkontrolle
	Pause	Technik der Kurzwellen <ul style="list-style-type: none"> • Einseitenband m/o Träger • Ausbreitung der el. magn. Welle a. Kurzwellen • Antennentechnik auf Kurzwellen 	
	Ende: 1230		

Mittagspause

5.Tag Nachmittag	Beginn: 1330	Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Verbindung auf GW/KW m. DSC • Aufbau einer Verbindung mittels SITOR-A • Anruf mittels SITOR-B 	Übung praktische Verkehrsabwicklung
	Pause	Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Jeder Teilnehmer gibt eine Notmeldung m. DSC ab • Jeder Teilnehmer bestätigt eine Notmeldung • Jeder Teilnehmer widerruft eine Notmeldung • Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung • Aussendung einer Sicherheitsmeldung 	
	Ende: 1700		

6.Tag Vormittag	Beginn 0900	Das Raumsegment im GMDSS Das COSPAS-SARSAT System Die INMARSAT Standard A, B und C	Vertiefung des Wissens über Satellitentechnik
	Pause	Übung: Aufbau von Satellitendatenverbindungen Aufbau von Satellitensprechverbindungen	
	Ende: 1230		

Mittagspause

6.Tag Nachmittag	Beginn: 1330	Nachweis der Fähigkeiten durch den Prüfungswerber für ABZ II	
	Ende 1700		

Programm für GMDSS- Seminare UBZ II und ABZ II

Gültigkeit der erreichbaren Zeugnisse:

Die Zeugnisse berechtigen zur Teilnahme am Sprechfunkdienst in englischer und deutscher Sprache bei Binnen- und Seefunkstellen sowie zur Teilnahme am GMDSS auf nicht ausrüstungspflichtigen Schiffen.

Gesetzliche Mindestausbildungsdauer:

Für die UKW Betriebszeugnisse ist laut Gesetz eine theoretische Unterweisung von mindestens 6 Stunden sowie praktische Übungen in der Dauer von mindestens 8 Stunden vorgesehen. Für die Allgemeinen Betriebszeugnisse sind mindestens 12 Stunden Theorie und mindestens 24 Stunden praktische Übungen gesetzlich vorgeschrieben.

Da diese Mindestausbildungsdauer für das Bestehen der Prüfung ausreichen mag, aber erfahrungsgemäß nicht dem Sicherheitsinteresse des Schiffsführers entspricht, bieten wir ausführliche Trainingssequenzen an, bei denen der einzelne sicher nicht zu kurz kommt. Darüber hinaus werden praktische Aspekte rund um die Funktechnik an Bord - wie etwa Empfang von Wetterfax, Antennentechnik, Beeinträchtigung des Funkempfangs durch Störquellen an Bord, was ist ein guter Empfänger? etc. - behandelt.

Ausbildungsziele:

- Der Seminarteilnehmer ist mit der abschließenden Ausbildungsprüfung befugt an der entsprechenden Prüfung bei der Fernmeldebehörde teilzunehmen.
- Das erworbene Können und Wissen ist durch intensive Übungen und gelehrtem Backgroundwissen dauerhaft gefestigt.

Modularer Aufbau des Seminars:

- Tag 1 bis Tag 4: Ausbildung für UBZ II
- Tag 5 und Tag 6 obligatorisch für ABZ II

Tag	Zeit	Lehreinheiten	Lehrziel
1.Tag Vormittag	Beginn: 0900	Organisatorisches: <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des Seminarleiters u. der Teilnehmer Ablauf des Seminars, Ablauf der Prüfung 	Teilnehmer lernen einander kennen, DU-Wort
	Pause	Einführung: <ul style="list-style-type: none"> Geschichtliche Entwicklung des Seefunks Was ist GMDSS? Pflichten des Schiffsführers 	
	Ende: 1230	Allgemeinwissen bzw. Grundlagenwissen aufbauen	

Mittagspause

1.Tag Nachmittag	Beginn: 1330	Rechtliche Bestimmungen <ul style="list-style-type: none"> Internationale Gesetze/Verordnungen Nationale Gesetze/Verordnungen 	Basiswissen im GMDSS
	Pause	Verhalten des Funkers an Bord Buchstabieralphabet Wie wird buchstabiert TagZeitGruppe	
	Ende: 1700	Basiswissen Betrieb u. Fertigkeiten	

2.Tag Vormittag	Beginn 0900	Kleiner Test: <ul style="list-style-type: none"> Gesetzliche Grundlagen Buchstabieren des eigenen Namens TagZeitGruppe 	Lehrzielkontrolle
	Pause	Notverfahren auf UKW: <ul style="list-style-type: none"> Ohne DSC Controller Mit DSC Controller Jeder Teilnehmer übt Abgabe einer Notmeldung m. DSC + Aufnahme 	
	Ende: 1230	Basiswissen Notverfahrens	

Mittagspause

2.Tag Nachmittag	Beginn: 1330	Notverfahren auf UKW: <ul style="list-style-type: none"> Jeder Teilnehmer übt Abgabe einer Notmeldung m. DSC Jeder Teilnehmer übt Bestätigung einer Notmeldung Jeder Teilnehmer übt Rücknahme einer Notmeldung Eingeschränkter Betrieb im Notverfahren Aufhebung des Notverfahrens 	Vertiefung des Notverfahrens
	Pause	Sonderbestimmungen <ul style="list-style-type: none"> SAR (EPIRB`s, SART) Binnenschiffahrtfunk 	
	Ende 1700	Technik <ul style="list-style-type: none"> Strom, Spannung, Leistung, Modulation El. Magn. Welle, Ausbreitung auf UKW Gerätekunde 	

Tag	Zeit	Lehreinheiten	Lehrziel
3.Tag Vormittag	Beginn: 0900	Kleiner Test: <ul style="list-style-type: none"> Jeder Teilnehmer gibt eine Notmeldung m. DSC ab Jeder Teilnehmer bestätigt eine Notmeldung Jeder Teilnehmer widerruft eine Notmeldung 	Lehrzielkontrolle
	Pause	Das terrestrische Segment im GMDSS UKW Seefunk NAVTEX Kurzwellen	
	Ende: 1230	Das Raumsegment im GMDSS COSPAS-SARSAT INMARSAT	

Mittagspause

3.Tag Nachmittag	Beginn: 1330	Notverfahren auf UKW: <ul style="list-style-type: none"> Jeder Teilnehmer übt Abgabe einer Notmeldung m. DSC Bestätigung einer Notmeldung Jeder Teilnehmer übt Bestätigung einer Notmeldung Rücknahme einer Notmeldung 	Vertiefung der Betriebsabwicklung
	Pause	Dringlichkeitsmeldung auf UKW: <ul style="list-style-type: none"> Aufbau Jeder Teilnehmer übt die Abgabe einer Dringlichkeitsmeldung m. DSC 	
	Ende: 1700	Sicherheitsmeldung auf UKW: <ul style="list-style-type: none"> Aufbau Jeder Teilnehmer übt die Abgabe einer Dringlichkeitsmeldung m. DSC 	

4.Tag Vormittag	Beginn 0900	Routineverfahren <ul style="list-style-type: none"> Schiff – Schiff Schiff – Küste 	Routinerverkehr
	Pause	Besondere Dienste im Seefunk <ul style="list-style-type: none"> Wetterfax Fernschreiben 	
	Ende: 1230	Offene Fragen Wiederholung von ausgewählten Kapitel	

Mittagspause

4.Tag Nachmittag	Beginn: 1330	Nachweis der Fähigkeiten durch den Prüfungswerber für UBZ II	
	Ende 1700		